

Nederl ndisch-reformierte
Geme nde

Heute hier, morgen dort – hat alles seine Zeit?

Gemeindebrief
August |
September
2026



Auf ein Wort.

Zeit, wofür?

Leben über 80

Kürzlich fragte ich unabhängig voneinander zwei Gemeindeglieder, beide über 80 Jahre. Von ihnen wollte ich wissen, wie sich das so anfühlt, das Leben mit 80+. Eine Person sagte, seit ihrem 80. Geburtstag sei ihr das schon mehr bewusst, dass die verbleibende Lebenszeit relevant kürzer werde; das sagte sie trotz oder wegen ihrer Fitness in Körper und Geist. Ein anderes Gemeindeglied empfand diese Zahl 80 nicht als so sehr einschneidend. Sie nahm vielmehr wahr, wie ganz langsam seit etlichen Jahren alles immer ein klein wenig mehr Zeit in Anspruch nähme: Das Gehen und Bewegen und manchmal auch das Denken.

Und eine andere Erfahrung benannte sie glasklar rückblickend als problematisch: Dass man einfach ein Jahr an das andere reihe, von Urlaub über Arbeit/Freizeit/Beschäftigung, Besuchen zu Geburtstagen sei immer viel los gewesen und so würden die Jahre einem ein bisschen wie Sand zwischen den Fingern verrinnen.

Kleine Statistik

Das nahm ich zum Anlass, um mal nachzuschauen, womit der Mensch in unseren Breitengraden, wenn er so um die 80 ist, durchschnittlich seine Zeit verbracht hat. Dass wir in dieser Zeit ca. 25 Jahre mit Schlafen zubringen, ist wenig überraschend. Eine Zahl, die Matratzenverkäufer gern in ihre Verkaufsstrategie einbringen. Abgesehen

davon verbringt der Mensch daneben die meiste Zeit, nämlich 30 Jahre, mit TV, Radio, Internet, Musik und Videos. Tendenz steigend. Die reine Arbeitszeit zusammen gerechnet ergibt nur gut 10 Jahre. Plaudernd verbringen wir 2 Jahre, mit Waschen und Bügeln zusammen etwa ein $\frac{3}{4}$ Jahr. Nur unwesentlich mehr, nämlich ein gutes Lebensjahr, verbringen wir spielend mit den Kindern.

Nachdenklich

Nachdenklich lässt mich das zurück. Verbringen wir zu viel Zeit mit Wäsche und zu wenig mit den Kindern? Und noch etwas Anderes fällt auch – leider – kaum in's Gewicht: Weit auf den letzten Plätzen befinden sich die so herrlichen Tätigkeiten wie Küssen und Beten. Jemand, der in Deutschland 80 Jahre alt ist, hat statistisch gesehen davon 2 Wochen geküsst und ebenfalls 14 Tage betend zugebracht.

Alles hat seine Zeit!?

In der Bibel steht, dass alles seine Zeit habe und jedes Vorhaben unter dem Himmel seine Stunde. Aber wer entscheidet darüber, wieviel wir wofür einsetzen? Zugegeben: Manches können wir uns nicht aussuchen. Das Schlafbedürfnis steht sicher im Zentrum. Daneben gibt es Zeiten, da müssen wir im Büro oder bei der Arbeit sein. Anderes können wir frei wählen. Definitiv sollten wir da mehr Zeit mit Küssen und Beten verbringen. Zwei wundervolle Tätigkeiten, mit denen wir unseren liebsten Menschen und Gott unsere Liebe zeigen können. Ein Kuss, ein Gebet sagt mehr als 1000 Worte. Einmal wird Jesus gefragt, was denn das höchste und wichtigste Gebot sei. Seine Antwort: „Du sollst Gott, deinen Herrn lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Fazit: Küssen wir mehr. Beten wir mehr. Spielen wir mehr. Schließlich hat man noch keinen auf seinem oder ihrem Sterbebett sagen hören: „Ich hätte mehr bügeln oder im Büro sein sollen.“

Mit herzlichen Grüßen
Ihr/Euer Friedhelm Schrader

Aus dem Presbyterium.

Neue Ehrenamtliche gesucht.

Infos Erreichbarkeit Pastor Schrader

Im August und September wird Pastor Schrader vom 2.-6.8. und vom 12.-18.8. sowie vom 29.8.-6.9. und vom 9.-12.9. in Wuppertal sein.

Seine dienstliche Telefonnummer lautet 0151 – 41350245.

Wechsel und Wahlen Presbyterium

Ende des Jahres scheiden Helga Foede, Stephan Gerlich und Carmen Messerschmidt turnusmäßig aus dem Presbyterium aus. Bereits im August endet die Kirchmeister-Amtszeit von Guido Messthaler nach 3 Jahren, da er 2023 unterjährig gewählt wurde.

Frau Foede, Frau Messerschmidt sowie Herr Gerlich stehen nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Im Presbyterium verbleiben neben Pastor Schrader somit Frau Rinke, Frau Thielemann, Herr Stengel, Herr Ullrich und ggf. Herr Messthaler.

Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit im Presbyterium haben, um die Gegenwart und Zukunft der Gemeinde aktiv mitzugestalten, melden Sie sich bitte bis Ende September bei einem Mitglied des Presbyteriums. Die Arbeit umfasst im Wesentlichen die Teilnahme an den monatlichen Sitzungen (ca. 2 Stunden) sowie bei Interesse die Übernahme kleiner Dienste und Aufgaben im Gottesdienst und/oder rund um das Gemeindeleben, z.B. die Führung der Diakoniekasse. Die Wahlzettel werden wie üblich im Oktober verschickt.

Miriam Thielemann

Gemeindeversammlung

Am 16. August sind alle Gemeindeglieder nach dem Gottesdienst herzlich zur Gemeindeversammlung eingeladen. Der Kirchmeister wird den Jahresabschluss 2025 vorstellen und einen Überblick über die finanzielle Situation der Gemeinde geben. Außerdem werden der Gemeinde Änderungsvorschläge der Gemeindeordnung zur Abstimmung vorgelegt. Unter anderem soll über die bisher zwingend vorgeschriebene Kopplung der Kirchmeister-Funktion an ein Presbyteramt entschieden werden, um die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der Gemeinde zu erhalten. Weiter soll über eine Reduzierung der Presbyterzahl auf je drei Älteste und Diakoninnen/Diakone ab Januar 2028 (Wahl Oktober 2027) abgestimmt werden, was unserer sinkenden Mitgliederzahl entspricht. In diesem Jahr müssten dann noch einmal drei Presbyterinnen/Presbyter gewählt werden.

Harald Stengel

Tag des offenen Denkmals

Am 13. September beteiligen wir uns wieder am Tag des offenen Denkmals und bieten um 13 Uhr und um 14.30 Uhr jeweils einen Kurzvortrag und eine Führung über unseren denkmalgeschützten Rosenfriedhof an. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Defibrillator im Gemeindehaus

Das Presbyterium hat entschieden, einen Defibrillator anzuschaffen. Das Gerät wird im Innenraum direkt neben der Eingangstür angebracht, damit es im Notfall schnell zur Verfügung steht. Eine Einführung zum Gebrauch für alle Interessierten wird folgen.



Aus der Gemeinde.

Rückblick und Ausblick.

Neue Uhrzeit Trauercafé

Nach der Erprobungsphase wird das Café unter Leitung von Pastor Schrader demnächst erst um 16 Uhr beginnen und gezielt trauernde Menschen zu Gesprächen und Begegnungen einladen. Die nächsten Termine sind am 5. August und 9. September jeweils von 16-17.30 Uhr in der Katernberger Str. 61. Eingeladen sind alle, die um einen geliebten Menschen trauern und sich wünschen, im Miteinander mit anderen Betroffenen Trost zu spenden und/oder zu empfangen.

Waldgottesdienst

Am letzten Sonntag vor den Sommerferien fand wie immer unser gemeinsamer Waldgottesdienst mit der Gemeinde Elberfeld-West statt. Bei strahlendem Sommerwetter durften wir – überwiegend gut „beschirmt“ – diesmal wieder draußen auf dem Gelände einen Taufgottesdienst feiern. Thema der Predigt von Isabell Berner-Paul war die Taufe des äthiopischen Ministers durch Philippus. Der Chor Unisono sowie unsere Bläser sorgten für die Musik. Anschließend gab es einen Imbiss und gute Gespräche im Schatten rund um die Grillhütte. Ein herzlicher Dank geht an das Vorbereitungsteam, alle Aktiven und alle fleißigen Helfer. Die gemeinsame Kollekte für das Café Ludwig, das eine Anlaufstelle für wohnungs- und obdachlose Menschen im Tal bietet, erbrachte fast 640 Euro – auch dafür herzlichen Dank!

*Gut beschirmt beim
Waldgottesdienst*



Sommerfest

Das Sommerfest der Gemeinde findet am 15. August ab 17 Uhr auf unserem Gelände statt. Beiträge zum Programm sind herzlich willkommen und können bei Frau Foede angemeldet werden.

Kohlbrügge-Fans auf Tour

Im Juni machte eine rund 50köpfige Gruppe von Kirchen-Touristen in unserer Gemeinde Station. Es handelte sich um überwiegend reformiert geprägte Gemeindeglieder aus verschiedenen Städten in den Niederlanden. Sie waren über eine Woche in unterschiedlichen Städten in Deutschland unterwegs gewesen, mit Zielen u.a. in den Lutherstädten und in Heidelberg, hier wegen des Heidelberger Katechismus.



In Wuppertal interessierten sie sich besonders für Kohlbrügge und die Geschichte unserer Gemeinde. Wir trafen uns zunächst in der Kirche zu einem Vortrag mit Lichtbildern aus der Gemeindegeschichte und vom Friedhof.

Der Reiseleiter sprach sehr gut Deutsch und konnte alles übersetzen, auch die zahlreichen Fragen der Teilnehmer. Anschließend ging es auf den Friedhof zu den Gräbern der Familie von der Heydt und Kohlbrüggens, wo sich wieder viele Fragen ergaben.

Nach dem Friedhofsbesuch ging es zurück in die Kirche und die Gruppe sang mehrere Psalmen, gefolgt von einer Original-Predigt von Kohlbrügge in holländischer Sprache. Anschließend machte sich die Gruppe dankbar und zufrieden wieder auf die Heimreise.

Harald Stengel

*Auch beim Sommerfest
hoffen wir auf
gutes Wetter*

Nachruf.

Abschied von Ulrich Spies.

Am 28. Juni, wenige Tage nach seinem 72. Geburtstag, verstarb unser Gemeindeglied Ulrich Spies unter tragischen Umständen auf der Nordbahntrasse.

Ulrich Spies wurde in Wuppertal geboren, wo er auch sein ganzes Leben verbrachte. Er war seit seiner Taufe Mitglied unserer Gemeinde und nahm gerne am Gemeindeleben teil.

Nach einer Umschulung im 40. Lebensjahr arbeitete er bis zum Renteneintritt als Psychiatrie-Krankenpfleger in der Stiftung Tannenhof. In diesem Tätigkeitsfeld fand er seine Berufung. Mit seiner ruhigen und geduldigen Art war er sowohl bei den Patientinnen und Patienten als auch im Kollegenkreis sehr beliebt. Auch im privaten Bereich wandte er sich stets denen zu, die von anderen nicht beachtet wurden.

Am 10. Juli 2026 wurde Ulrich Spies auf unserem Friedhof beigesetzt. Die Trauerfeier stand unter einem Wort aus Johannes 11, das Ulrich Spies selbst dafür ausgesucht hatte: „Jesus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“ Diese Worte verband Pastor Schrader in seiner Predigt mit Gedanken aus dem Lied „Heute hier, morgen dort“ von Hannes Wader, das Ulrich Spies immer gerne gehört hat.

Seiner Familie und allen Nahestehenden wünschen wir Gottes Nähe und Trost.

Heute hier, morgen dort

Heute hier, morgen dort, bin kaum da, muss ich fort
Hab mich niemals deswegen beklagt
Hab es selbst so gewählt, nie die Jahre gezählt
Nie nach Gestern und Morgen gefragt

Manchmal träume ich schwer und dann denk ich es wär
Zeit zu bleiben und nun was ganz andres zu tun
So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar
Dass nichts bleibt, dass nichts bleibt, wie es war

Dass man mich kaum vermisst, schon nach Tagen vergisst
Wenn ich längst wieder anderswo bin
Stört und kümmert mich nicht, vielleicht bleibt mein Gesicht
Doch dem Ein' oder Andern im Sinn

Manchmal träume ich schwer, und dann denk ich es wär
Zeit zu bleiben und nun was ganz andres zu tun
So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar
Dass nichts bleibt, dass nichts bleibt, wie es war

Fragt mich einer, warum ich so bin, bleib ich stumm
Denn die Antwort darauf fällt mir schwer
Denn was neu ist, wird alt, und was gestern noch galt
Stimmt schon heut oder morgen nicht mehr

Quelle: Musixmatch
Songwriter: Hannes Wader / Gary Bolstad

Einladung zur Weltreise.

Kirchengebäude in aller Welt.

In einer Andacht bei der VEM stellte Sabine Hübner kürzlich verschiedene Kirchbauten aus der ganzen Welt vor. Ausgehend von der Geschichte der Jünger in Johannes 20, die sich nach der Kreuzigung voller Angst in einem Haus eingeschlossen haben, dessen Mauern der Auferstandene dann doch mühelos überwindet, stellte sie die Frage, was Menschen mit (Kirch-) Gebäuden bezwecken und von ihnen erwarten.

Dabei hatte sie die folgenden Beispiele zusammengetragen:

Die sog. „Hühnerkirche“ in einer waldigen Gegend in Zentraljava (Indonesien) soll eigentlich eine Taube darstellen, das Symbol des heiligen Geistes, der weht, wo er will. Auch vor geschlossenen Türen und Fenstern macht er nicht Halt, wie die Jünger in Johannes 20 erfahren, als der gekreuzigte Jesus plötzlich vor ihnen steht. Die „Hühnerkirche“ ist überdies auch für Menschen anderer Religionen offen, die in Indonesien oft Seite an Seite mit den Christen leben.



*Hühnerkirche,
Zentraljava*

*Kappal Matha Church,
Tamil Nadu*



Die Kappal Matha Church in Tamil Nadu (Süd-Indien) sieht aus wie ein Flugzeug auf einem Schiff, St. Theresa in Kerala sieht aus wie ein Ozeandampfer mit Christus als Kapitän. Diese recht modernen Gebäude sind Zeichen eines postkolonialen Selbstbewusstseins, das sich von der in Europa üblichen Kirchenarchitektur emanzipiert hat.

*St. Theresa,
Kerala*



Die indischen Christen setzen kreative Akzente, statt die Gebäude der ehemaligen Kolonialherren zu imitieren. Das Motiv des Bootes beinhaltet auch, dass Kirche nicht statisch bleiben, sondern aufbrechen und sich bewegen soll, so wie Jesus die Jünger aussendet.

„Schattenlose“ Kirche,
Chengdu



Die nächste Station führt nach Chengdu, China. Dort steht die „schattenlose“ Kirche, eine Struktur aus Aluminiumröhren, die fast wie ein Hologramm wirkt und das Sonnenlicht reflektiert. Hier zitieren die Architekten durch das Spiel mit dem Licht und die Bepflanzung bewusst impressionistische Aspekte. Man muss zweimal hinschauen, um zu glauben, was man sieht – so wie die Jünger in Johannes 20.

Zwischen den Zeilen,
Belgien



Diese Kapelle in Belgien heißt „Zwischen den Zeilen“. Von Weitem sieht sie solide aus, erst beim Näherkommen wird die offene Struktur deutlich – ein Symbol für eine Kirche, die nicht „Insider“ von Außenstehenden oder Ausgeschlossenen trennt, und die es dem Einzelnen ermöglicht, über sich selbst hinaus zu schauen. Man ahnt: Hier geht es nicht nur um Räume, sondern um eine Geisteshaltung.

Miriam Thielemann

Gebet

Mitten im Sommer halten wir an,
schauen uns um und lauschen.
Du breitest die Welt vor uns aus
wie einen farbigen Teppich.
Wir sehen uns nicht satt
an all den Farben und Formen
der Blätter und Blumen,
der Kräuter und Sträucher.
Dein Atem weht durch diese Welt
und bringt sie zum Klingen.
Wie ein Konzert ist die Natur:
das Rauschen der Bäume,
das Prasseln des Regens,
das Wiegenlied der Wellen.
Du umgibst uns mit Brüdern und Schwestern,
den Vögeln und Fischen,
großen und kleinen Tieren.
Sie leben und wollen leben wie wir.
Wie froh sind wir, dass wir da sind
mitten in dieser Fülle des Lebens.
Wenn wir es nur recht bedenken,
kommen wir aus dem Staunen nicht heraus.
Doch alles, was uns kostbar erscheint,
ist endlich, verletzlich und bedroht.
Wir bitten dich, erhalte und bewahre uns
und alles, was lebt, in deiner Güte.

Amen.

Quelle: Wochengebet der VELKD,
www.velkd.de (Johann-Hinrich Claussen)

Ergebnisse der Kollekten.

Gesammelte Beträge im Mai und Juni 2026.

Mai

Eigene Diakonie	363,00 €
Gleis 1	502,00 €
Flüchtlingshilfe	79,00 €

Juni

Eigene Diakonie	182,00 €
Johanneum	325,00 €
Flüchtlingshilfe	106,00 €

Kollektenempfehlungen

Im August sammeln wir für das Sozial-Café „Lichtblick“ und im September für das Frauenhaus Wuppertal.

Wir danken schon jetzt herzlich für alle Spenden.

Allen Gebern sei ganz herzlich gedankt!

Alles Gute.

Wir gratulieren unseren Ü-70ern!

August

28.08. Dorothea Gerlich-Koch	75
29.08. Katharina Zieger	74

September

03.09. Harald Gerlich	73
11.09. Karin Honka-Niessen	85
24.09. Gertrud Strupp-Janßen	89
26.09. Christa Tigges	78
29.09. Peter Frowein	94

Termine.

August – September 2026.

Monatsspruch August

”

**Jesus Christus spricht:
Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben**

(Joh 10,10)

“

KW 31

Sonntag 02.08.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Schrader
mit Abendmahl

KW 32

Montag 03.08.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Dienstag 04.08.

15.30 Uhr
Gemeindenachmittag

Mittwoch 05.08.

9.30 Uhr Kindergruppe

16.00 Uhr Trauercafé

19.00 Uhr Presbyterium

Donnerstag 06.08.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 09.08.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Prädikantin Düver



Anwesenheit Pastor Schrader

KW 33

Montag 10.08.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 12.08.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 13.08.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Samstag 15.08.

ab 17.00 Uhr
Sommerfest

Sonntag 16.08.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Schrader,
anschließend Gemeinde-
versammlung

KW 34

Montag 17.08.

19.00 Uhr
Bibelkreis

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 19.08.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 20.08.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 23.08.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastorin
Sylvia Bukowski

KW 35

Montag 24.08.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 26.08.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 27.08.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 30.08.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Schrader

KW 36

Montag 31.08.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Dienstag 01.09.

15.30 Uhr
Gemeindenachmittag

Mittwoch 02.09.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 03.09.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 06.09.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Schrader
mit Abendmahl

 Anwesenheit Pastor Schrader

KW 37

Montag 07.09.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 09.09.

9.30 Uhr Kindergruppe

16.00 Uhr Trauercafé

19.00 Uhr Presbyterium

Donnerstag 10.09.

19.00 Uhr
Bibelkreis

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 13.09.

Tag des offenen Denkmals
(Siehe Seite 5)

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Peter Bukowski

KW 38

Montag 14.09.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 16.09.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 17.09.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 20.09.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Nell-Wunsch,
mit Werner Simon & Band

Anwesenheit Pastor Schrader

KW 39

Montag 21.09.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 23.09.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 24.09.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 27.09.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Schramm

KW 40

Sonntag 04.10.

11.00 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Schrader
mit Erntedankfest in der
Sophienkirche

Monatsspruch September

”

**Besser eine Hand voll mit Ruhe
als beide Fäuste voll mit Mühe
und Haschen nach Wind.**

“

(Koh 4,6)

Kontakt.

An uns können Sie sich wenden.



Büro

Niederländisch-ref. Gemeinde
Katernberger Straße 61
42115 Wuppertal

Bürozeiten vorübergehend nach
Absprache
Tel. 0202 . 31 04 72
Fax 0202 . 76 90 62 83
Buero@reformierte-gemeinde.de

Pastor

Friedhelm Schrader
Lischkestraße 3
42119 Wuppertal
Mobil 0151 . 41 35 02 45
schrader.friedhelm@posteo.de

Küsterin

Helga Foede
Katernberger Straße 61
42115 Wuppertal
Tel. 0202 . 30 53 95

Kirchmeister

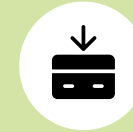
Guido Messthaler
Herwarthstraße 3
42115 Wuppertal
Tel. 0171 . 300 24 32
kirchmeister@reformierte-
gemeinde.de
guido.messthaler@t-online.de

Beerdigungen

Christa Büchschütz
Katernberger Straße 63
42115 Wuppertal
Tel. 0202 . 31 27 19
friedhof@reformierte-gemeinde.de
Vertretung: Harald Stengel
Mobil 0172 . 267 25 08

Hausverwaltung Nr. 61, 63 und 85

Fa. Frimec Fritz Meckenstock GmbH
& Co. KG
Tel. 0202 . 30 42 41
info@frimec-immobilienverwaltung.de



Mitgliederverwaltung

Gudrun Stengel
buero@reformierte-gemeinde.de

Vorsitzender Presbyterium

Harald Stengel
Westfalenweg 109
42111 Wuppertal
Tel. 0202 . 496 39 75
Mobil 0172 . 267 25 08
haraldstengel4@gmail.com

Posaunenchor

Florian Blau
mailflorianblau@web.de

Ansprechpartner Archiv

Harald Stengel
Mobil 0172 . 267 25 08

Konten

**Beiträge, Kirchgeld & Spenden
für die Niederländisch-ref.
Gemeinde**

Volksbank im Bergischen Land eG
Niederl.-Ref. Gemeinde Wuppertal
IBAN DE60 3406 0094 0009 8591 82

**Diakonische Sammlungen &
Spenden/Spendenbons**

Volksbank im Bergischen Land eG
Diakonie Niederl.-Ref. Gemeinde
IBAN DE15 3406 0094 0009 8596 04

Friedhofskonto

Volksbank im Bergischen Land eG
Niederl.-Ref. Gemeinde Wuppertal
IBAN DE08 3406 0094 0209 8591 80



Impressum

Herausgegeben wird der alle zwei Monate erscheinende Gemeindebrief von der Niederländisch-ref. Gemeinde, Katernberger Str. 61, 42115 Wuppertal.
Endredaktion: Miriam und Wolfgang Thielemann, Tel. 0202 . 446 92 69,
E-mail: Gemeindebrief.NRG@gmail.com
Grafik und Realisierung: Antje Steinhausen

Bildnachweis

Niederländisch-ref. Gemeinde: Seite 6, 7, 8-9; Unsplash: Seite 1, 14-15;
Gereja Ayam, Magelang area in Central Java, commons.wikimedia.org:
Seite 10; Beno Fernando, CC BY-SA 3.0, commons.wikimedia.org: Seite 11;
commons.wikimedia.org/wiki/St._Theresa_Church_Eravu: Seite 11;
sunxw_sc from Pixabay: Seite 12; Johan Neven, Borgloon-Gotem, Belgium -
Sunglow Church, CC BY 2.0, commons.wikimedia.org: Seite 12